

Teil auch den Fehler, daß sie die Politik von der Ökonomie trennten, Nicht wenige Parteileitungen und Wirtschaftsleitungen aus anderen Industriezweigen vertraten sogar die Meinung, daß sie mit dem Chemieprogramm nichts zu tun hätten. Diese falschen Auffassungen hinderten manche Parteileitungen, den notwendigen Schritt zur konkreten politischen Führungsarbeit zu machen.

Das Chemieprogramm und der Kampf um seine Erfüllung gibt allen Parteiorganisationen sowie Wirtschafts- und Staatsfunktionären ein Beispiel, wie wir durch sachliche Arbeit dem Sieg des Sozialismus näherkommen. Folglich darf es, wie es von einigen Parteileitungen noch geschieht, nicht als eine Art Modeerscheinung betrachtet werden.

Die Berliner Stadtbezirke Friedrichshain und Mitte haben sehr wenig mit der Chemieindustrie zu tun. Die Kreisleitungen dieser Stadtbezirke führten aber entsprechend dem Beschluß des ZK Schulungen des Kreisparteiaktivs durch und lösten in den Betrieben und Konstruktionsbüros eine neue Initiative der Belegschaften aus. Angeregt durch die Schulung wertete die Parteiorganisation des im Stadtbezirk Friedrichshain befindlichen Reichsbahnausbesserungswerkes das Chemieprogramm in einer Mitgliederversammlung aus, zu der sie die parteilosen Angehörigen der technischen Intelligenz eingeladen hatte. Diese Versammlung führte unter anderem zur Überprüfung der Technologie, um bei der Reparatur von Kühlwagen mehr Plaste und chemische Kleber zu verwenden und eine höhere Arbeitsproduktivität zu erreichen.

### **Die Propaganda entspricht noch nicht den Anforderungen**

Ein guter Propagandist braucht solide theoretische und naturwissenschaftliche Kenntnisse, um eine solche große Aufgabe wie die des Chemieprogramms in all ihren Zusammenhängen zu verstehen und zu erläutern. Diesen Anforderungen sind zum Teil die Propagandisten noch nicht gewachsen. Dazu muß gesagt werden, daß ein Teil der Parteileitungen den Beschluß des ZK über die Verbesserung der Propagandaarbeit und die mehrtägige Propagandakonferenz, die von den Abteilungen Agitation und Propaganda und Bergbau-Kohle-Energie-Chemie des ZK durchgeführt wurde, unzulänglich auswerteten. Besonders auf dieser Konferenz wurden den Propagandisten die Zusammenhänge der chemischen Produktion und der Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft sowie die sich daraus ergebenden Maßnahmen erklärt.

Eine hervorragende Arbeit leistete die Bildungsstätte der Parteiorganisation des VEB Agfa Wolfen. Dort wurden 225 Vorträge gehalten. Diese haben Anteil daran, daß die Belegschaft die höchste Produktionssteigerung der Chemiebetriebe erreichte und den Kampf für den wissenschaftlich-technischen Höchststand ihrer Filmerzzeugnisse aufnahm. Aber nicht alle Bildungsstätten arbeiten so zielstrebig. Jetzt kommt es darauf an, die Vorträge und Lektionen zur politischen Erziehung und Weiterbildung der Belegschaft mehr dazu zu benutzen, das "konkrete „Wie“ der Erfüllung des Chemieprogramms zu erklären und Erfahrungen zu verallgemeinern.

### **Den überbetrieblichen Erfahrungsaustausch und die enge Zusammenarbeit der Industriezweige fördern**

Das Chemieprogramm ist ein Programm der gesamten Volkswirtschaft. Folglich müssen die Parteiorganisationen den überbetrieblichen Erfahrungsaustausch sowie die enge Zusammenarbeit mit den übrigen Industriezweigen entwickeln